

Vom Schweben und anderen Dingen

Die Schweizer Künstlerin Heike Müller mit neuen, intensiven Bildern in der Heidelberger Galerie Kunst2

Von Julia Behrens

In perfekter Balance, schwerelos und elegant fliegt ein Mädchen im roten Kleid durch die Luft. Weit hinter ihr eine Landschaft und der Ansatz des Meeres, in das sie eigentlich gleich eintauchen wird. Doch die Figur ist gemalt und verharret in ihrer anmutigen Flugbahn – auf der Leinwand – in einem Schwebezustand.

„Und sie landet nie“ betitelt auch die renommierte Malerin Heike Müller ihre neue Serie von Bildern mit unterschiedlich reich bekleideten Frauen, die offensichtlich dabei sind, ins Wasser zu springen. In einer dynamischen Wellenbewegung reihen sich diese in der Galerie Kunst2 auf großen Querformaten aneinander und versinnbildlichen in der neuen Einzelausstellung der Schweizer Künstlerin das Motto „Vom Fliegen“.

Für ihre Kunst verwendet Heike Müller oft nostalgische Fotos oder eigene Aufnahmen und übersetzt die darin gezeigten Figuren und Landschaften in einer Mischung aus stilistischer Luftigkeit und formaler Dichte in beeindruckende Bildwelten. Die 1970 in Winter-



Abgehoben: Heike Müllers Gemälde „Und sie landet nie 3“ aus dem Jahr 2019. Foto: Galerie

thur geborene Künstlerin umreißt dafür gern Szenen am Meer oder an Seen und zeigt Menschen beim Baden, in Booten oder am Strand. In flirrender Manier fängt sie zum Beispiel in der kleinformatigen Serie „Albulasee“ von 2019 nur die im Wasser sichtbare Reflexion einiger Personen ein. Mit fast schon impressionistischer Suggestionskraft fixiert die Malerin hier ganz spezifische Momente und Stimmungen, die auf der Leinwand dann aber einzigartig zeitlos wirken.

Seit etwa einem Jahr arbeitet Heike Müller, die mit mehreren Einzel- und Gruppenausstellungen in der Galerie Kunst2 vertreten war, zusätzlich mit realen männlichen Modellen, die sie in langen Sitzungen porträtiert. Es sind Menschen aus dem Freundeskreis oder Unbekannte, Kollegen, Professoren und andere, die sie liegend oder sitzend und oft in Nahsicht abbildet. Besonders interessant ist der weibliche Blick auf den – in diesem Fall meist mit einem weißen

Hemd und Hose bekleideten – männlichen Körper als Umkehrung der klassischen Version von Maler und Modell. Die Künstlerin verhandelt die Gegenwart des Gegenübers virtuos und direkt und bringt dessen Physiognomie und Haltung – auch durch die differenzierte Behandlung des Inkarnats und die gekonnte Setzung von Licht und Schatten – wirklichkeitsnah und doch ganz frei zum Ausdruck.

Es sind Werke, die eine spannungsvolle Interaktion zwischen dem Dargestellten und den verwendeten Mitteln kennzeichnet. Auch das Mädchen im roten Kleid könnte lebendiger nicht sein, und doch besteht sie eigentlich aus präzise und schnell aufgebrauchten Pinselstrichen. Die Malerei, mit der die Figur in ihrem gewagt flach angelegten Kopfsprung festgehalten wurde, ist überall sichtbar. Der Bewegungsablauf bleibt imaginativ, als Materialisierung aus Farbe wird die junge Frau tatsächlich für immer fliegen.

① **Info:** Heike Müller: „Vom Fliegen“. Bis 16. November. Galerie Kunst2, Lutherstraße 37, 69120 Heidelberg. Tel. 06221 / 45 58 20. www.kunst2.de